

**W WER,
W WENN
N NICHT
T WIR**



Highlights
Nachhaltigkeitsbericht 2020

Greiner AG

DIE ZEIT FÜR VERÄNDERUNG...

1.170
Gigatonnen CO₂

24
Jahre

WIRD KNAPP.

Mit dem Pariser Klimaabkommen haben sich 195 Länder das Ziel gesetzt, die globale Erwärmung auf maximal 2 Grad Celsius zu begrenzen. Um dies zu erreichen, dürfen noch maximal 1.170 Gigatonnen CO₂ in die Atmosphäre emittiert werden. Wenn wir den Emissionsausstoß auf dem heutigen Niveau fortsetzen, ist das für 2 Grad Celsius verfügbare Emissionsbudget bereits in 24 Jahren vollständig erschöpft. Die Folgen wären ein steigender Meeresspiegel, häufigere extreme Hitze- und Kältewellen und ein weitgehend unbewohnbarer Planet.

Quelle: Pariser Klimaabkommen; Mercator Research Institute on Global Commons & Climate Change

Bild: Industriegebiet in Deutschland

DIE VERMÜLLUNG DER UMWELT...



8.000.000

Tonnen Kunststoff gelangen jedes Jahr
in die Meere

1

LKW-Ladung alle 60 Sekunden

MUSS GESTOPPT WERDEN.

Die Menschheit erzeugt jährlich mehr als 2 Milliarden Tonnen feste Siedlungsabfälle. Gleichzeitig haben schätzungsweise 3 Milliarden Menschen auf der Welt keinen Zugang zu einer funktionierenden Abfallentsorgung. Infolgedessen gelangen jedes Jahr etwa 8 Millionen Tonnen Tonnen Plastikmüll in die Ozeane. Das entspricht dem Inhalt eines LKW alle 60 Sekunden.

Quelle: Weltbank; Ellen MacArthur Foundation

DIE ZEIT IST REIF...

1%

der reichsten Menschen besitzen 44 Prozent des Weltvermögens.

\$1,9

steht über 700 Millionen Menschen auf der Welt pro Tag nur zur Verfügung. Sie leben damit in extremer Armut.

FÜR GERECHTIGKEIT.

Die Erde ist ein Ort mit außerordentlichen sozialen Ungleichheiten. Mehr als 700 Millionen Menschen, etwa 10 Prozent der Weltbevölkerung, leben heute noch immer in extremer Armut und haben weniger als 1,9 US-Dollar pro Tag zur Verfügung. Grundbedürfnisse wie der Zugang zu sauberem Wasser, Nahrung, medizinischer Versorgung und Bildung sind damit nicht ausreichend gedeckt. Gleichzeitig besitzt das reichste 1 Prozent der Weltbevölkerung 44 Prozent des weltweiten Reichtums.

Quelle: Vereinte Nationen; Credit Suisse

Bild: Township in Südafrika

„Es liegt in unserer Hand.“



Liebe Leser*innen,

Die Aufgabe, vor der wir stehen, könnte nicht herausfordernder sein. Wir brauchen eine ökologische Modernisierung unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Und: die Zeit drängt. Denn das aktuelle Jahrzehnt wird entscheidend sein. Es bleibt daher keine Wahl: Wir müssen die kommenden Jahre zu den Goldenen 20er-Jahren der Nachhaltigkeit und Transformation machen.

Lassen Sie uns offen und ehrlich sein, wenn es um die Größe der Aufgabe geht. Wer einen systematischen Wandel zum Ziel hat, und dieser wird notwendig sein, wird mit kosmetischen Veränderungen nicht weiterkommen. Es braucht tiefgreifende, in Teilen sogar radikale Veränderungen. Die Kraft, die dafür entfaltet werden muss, können aus unserer Sicht nicht einige wenige hervorbringen. Wir sind vielmehr überzeugt: Wir werden die Ideen und die Motivation all unserer weltweit 11.494 Mitarbeiter*innen aktivieren müssen, um Nachhaltigkeit bei Greiner konsequent voranzutreiben und unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Kurzum: Es wird jede Einzelne und jeden Einzelnen brauchen, um die Dinge neu zu denken.

Da ist es auch nur logisch, unsere Mitarbeiter*innen in den Mittelpunkt des Greiner Nachhaltigkeitsbericht 2020 zu stellen. Dieser Bericht steht übrigens ganz bewusst unter der Überschrift „Wer, wenn nicht wir?“. Denn für uns ist klar: Niemand kann uns diese Aufgabe abnehmen. Nur wir selbst können unserer Verantwortung gerecht werden. Dieser Bericht zeigt auf, was wir bereits auf die Beine gestellt haben – ohne auszuklammern, wo uns Dinge noch nicht so gelingen, wie wir es uns vorgenommen haben. In „Wer, wenn nicht wir?“ steckt demnach auch die Ambition, als Vorreiter in unserer Industrie voranzugehen. Leading by example!

Diesen Worten müssen Taten folgen. Und so stellten wir, obwohl uns die Pandemie alles abverlangte, im Jahr 2020 unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf den Prüfstand. Herausgekommen ist eine vollkommen überarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie, die den Namen Blue Plan trägt. Blue Plan stellt drei große Themen in den Mittelpunkt: den Klimaschutz, den Umbau zur Kreislaufwirtschaft und – wie sollte es anders sein – unsere Mitarbeiter*innen. Alle drei Themenbereiche haben wir mit ambitionierten Zielen verbunden.

Axel Kühner
CEO Greiner AG

Hannes Moser
CFO Greiner AG

2020 – die Welt steht Kopf

Das Jahr 2020 war ein chaotisches Jahr. Covid-19 brachte uns alle an unsere Grenzen und löste gesellschaftliche und wirtschaftliche Verwerfungen aus, die unsere Gesellschaft dauerhaft und nachhaltig verändern werden. Corona stellte alles auf den Kopf: unser Zusammen- und Arbeitsleben, die Rolle der Politik und nicht zuletzt unsere Wirtschaft. Was vorher war, gilt nicht mehr. Was als nächstes kommt, ist ungewiss.

Eine Pandemie nimmt ihren Lauf

Die Pandemie zeigt uns, wie verletzlich wir als Weltgesellschaft sind. Gleichzeitig führt uns diese Ausnahmesituation vor Augen, mit welcher Innovationskraft und Vermögen zu Resilienz wir ausgestattet sind. Corona war zumeist nicht der Auslöser vieler Entwicklungen, sondern hat bereits bestehende Trends verstärkt und tut dies weiterhin. Sehr deutlich sehen wir das in den Bereichen Digitalisierung oder Nachhaltigkeit, um nur zwei Transformationsprozesse zu nennen, die durch Covid-19 an Tempo und Stärke gewonnen haben.

Corona schafft auch einen Globalisierungsschub: Das erste Mal sind alle Staaten und alle Gesellschaften dieser Erde mit ein und derselben Herausforderung konfrontiert. Egal, wie unterschiedlich unsere Länder, Kulturen, Bräuche oder Religionen auch sein mögen – Corona macht den abstrakten Begriff Menschheit anschaulich. Die Pandemie kennt keine nationalen oder regionalen Grenzen und zeigt, wie schnell sich ein Virus in der globalisierten Welt verbreiten kann, wie verwundbar und abhängig wir sind. So wie nie zuvor führt uns das weltumspannende Virus vor Augen, dass kein Land Krisen dieser Dimension allein lösen kann. Daher sind auch wir gefragt, unseren Beitrag zu leisten und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten – eine Erkenntnis, die für viele andere Krisen im 21. Jahrhundert ebenfalls gilt.



„Globale Herausforderungen lassen sich nur gemeinsam bewältigen.“
Stefanie Painsith (Greiner Technology & Innovation)
 Corporate Engineering

Mehr Tempo bei Klimaschutz

Die globale Gesundheitskrise hat auch eine gesellschaftliche Reflexion über die Beziehung des Menschen zur Umwelt, aber auch über unser Tun in Wirtschaft und Gesellschaft ausgelöst. Es wird immer deutlicher, dass die Pandemie ihren Ursprung auch in einem nicht zukunftsfähigen Wirtschaftsmodell hatte, genauso wie die Art und Weise unseres globalen Wirtschaftens die Ursache für die Klimakrise ist. Nicht umsonst wird die weltweite Pandemiebekämpfung deswegen als nachahmenswerte Blaupause für den Kampf gegen den Klimawandel vorgeschlagen. Ziehen wir aus der Pandemie die richtigen Schlüsse, kann Corona zum Katalysator für Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit im globalen Maßstab werden.

Dass wir keine Zeit zu verlieren haben, hat uns das Vorjahr aufs Neue gezeigt: 2020 war eines der drei wärmsten Jahre seit Beginn der Klimaaufzeichnungen. Lehre und Auftrag daraus können nur lauten: Das bei der Entwicklung von Impfstoffen gegen Corona gezeigte Tempo muss auch in anderen zukunfts- und weltrelevanten Bereichen übernommen werden: im Bereich der erneuerbaren Energien, im Umwelt- und Artenschutz, bei der Umsetzung des Pariser Klimaabkommens und bei den UN-Nachhal-

tigkeitszielen. Es braucht radikale Veränderungen und eine Transformation in einem Tempo, wie wir es bisher noch nicht gesehen haben. Kraft, Entschlossenheit und vor allem Mut werden darüber entscheiden, ob uns die Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft gelingt. Wir alle stehen in der Pflicht, unseren Beitrag zu leisten.

Krise als Chance nützen

Phasen des Umbruchs eröffnen für Wissenschaft und Wirtschaft großartige Gelegenheiten, um alte Pfade zu verlassen und neue, nachhaltigere Ziele anzusteuern. Krise als Chance darf dabei kein leeres Gerede bleiben. Vielmehr gilt es, diese zu nützen. Dass Greiner als weltweit tätiges Unternehmen von den mit Corona einhergehenden Schockwellen ebenfalls auf vielfältige Weise betroffen ist, versteht sich von selbst. Aufgrund unserer Vielfalt, der Diversifikation unserer Produkte und Märkte sowie unserer Entwicklungsfreude und Innovationskraft besitzen wir jedoch mehrere starke Unternehmensstandbeine, die uns auch in schwierigen Zeiten ausreichend Halt geben. Dieser Halt ermöglicht es uns, mit all unserer Kraft an der weltweit notwendigen Transformation in Richtung eines nachhaltigen Wirtschaftens mitzuarbeiten.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

„Es ist ganz einfach:
Wer, wenn nicht wir!“

Marina Kunaeva (Greiner AG)
Nachhaltigkeitsmanagerin

Blue Plan: Klimaschutz, Kreislaufwirtschaft, Menschen

Blue Plan ist die für alle Unternehmensbereiche und weltweit gültige Nachhaltigkeitsstrategie von Greiner und fokussiert auf die Handlungsfelder Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Menschen. Die drei Bereiche sind eng verwoben: Ohne Kreislaufwirtschaft gibt es keine Klimaneutralität und nur mit bestens geschulten und motivierten Mitarbeiter*innen werden wir die notwendige Transformation schaffen.

Zeit zu handeln

Nachhaltiges Wirtschaften heißt für uns, dass wir die Umwelt, unsere Mitarbeiter*innen und die Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, mit Respekt behandeln. Es bedeutet außerdem, dass wir innerhalb der Grenzen unseres Planeten wirtschaften. Nicht zuletzt haben wir uns auf diesen Nachhaltigkeitsweg begeben, weil wir überzeugt sind: Nur nachhaltiges Wirtschaften ist erfolgreiches Wirtschaften. „Wer, wenn nicht wir!“ – gerade hier wollen wir unserer Überzeugung konkrete Taten folgen lassen!



Unsere Herausforderung: Klimaschutz

Die Klimakrise betrifft uns alle. Der Klimawandel wird die Welt noch stärker als bisher erschüttern und zu zahlreichen Verwerfungen führen. Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan nehmen wir unsere Verantwortung ernst und setzen wichtige Maßnahmen, um zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Dafür legen wir unseren Fokus auf mehr erneuerbare Energiequellen, den Ausbau selbstproduzierter Energie über Photovoltaik, die Erhöhung unserer Energieeffizienz sowie die Reduktion der Emissionen in unserer Lieferkette.

Unser Ziel

Bis 2030 wollen wir ein klimaneutrales Unternehmen sein.*

Unsere Vorgaben

90%

Unser Strom soll bis 2030 zu 90 Prozent aus erneuerbaren Quellen kommen.

-53%

Reduktion unserer spezifischen CO₂-Emissionen um 53 Prozent bis 2030

-20%

Verbesserung der Energieeffizienz um 20 Prozent bis 2030

Unsere Performance

26%

Der Anteil des Stroms aus erneuerbaren Quellen liegt 2020 bei 26 Prozent.

-24%

Reduktion unserer spezifischen CO₂-Emissionen um 24 Prozent seit 2018

-18%

Verbesserung unserer Energieeffizienz um 18 Prozent seit 2018

* beschränkt auf Scope-1- & Scope-2-Emissionen (Basisjahr 2018)



„Es gibt keine Zeit zu verlieren. Wir haben daher losgelegt.“

Henning Frings (NEVEON)
Director Corporate Development

Eine Energiewende einleiten

Der Großteil unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen ist auf unseren Stromverbrauch zurückzuführen (79 Prozent), weshalb der Umstieg auf Grünstrom eine wesentliche Maßnahme ist, um unsere Emissionen zu reduzieren. Wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, bis 2025 unseren Anteil an erneuerbarer Energie auf 70 Prozent unseres Gesamtstrombedarfs zu erhöhen. Bis 2030 wollen wir sogar bei 90 Prozent liegen.

Ein erster wichtiger Schritt in Richtung Grünstrom ist bereits getan – seit Juli 2019 beziehen alle österreichischen Standorte von Greiner zu 100 Prozent zertifizierten Grünstrom. 2020 entschieden sich die Kolleg*innen der Greiner Bio-One in Frickenhausen (Deutschland) und auch die Kolleg*innen der Greiner Packaging am Standort Leresti (Rumänien) für den Umstieg auf erneuerbaren Strom. Auch der Greiner Packaging Standort in Dungannon (Nordirland) zeigt, wie es geht: Dort wird seit April 2021 auf erneuerbaren Strom mittels Herkunftsnachweise gesetzt.

Nichtsdestotrotz sind wir mit einem Grünstromanteil von 26 Prozent im Jahr 2020 noch deutlich von unserem selbstdefinierten Ziel von 70 Prozent bis 2025 entfernt. Grüne Stromtarife sind jedoch nicht in allen Ländern unserer Produktionsstandorte verfügbar. Deswegen bietet sich als kurzfristige Alternative vor allem der Kauf von Herkunftsnachweisen an. Da der Preis für Herkunftsnachweise derzeit noch zu gering ist, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben, haben wir uns dafür entschieden, unseren Strom in Zukunft über sogenannte PPAs (*Power Purchase Agreements*) zu beziehen.



Science Based Targets bis 2023

Die Reduktion unserer CO₂-Emissionen wird auch in Zukunft das zentrale Thema auf unserer Nachhaltigkeitsagenda sein. Aus diesem Grund verpflichteten wir uns Ende 2020 dazu, bis spätestens 2023 *Science Based Targets* zu etablieren. Unsere 2018 definierten Klimaziele sollen dann von Vorgaben abgelöst werden, die im Einklang mit den Zielen zur Erreichung des Pariser Klimaabkommens stehen.

Die Integration der Scope-3-Emissionen aus unseren vor- und nachgelagerten Prozessen wird hier ein wichtiges Thema sein. Im Rahmen der Etablierung von *Science Based Targets* werden wir bis 2023 auf absolute Reduktionsziele umsteigen. Damit dies gelingt, entschlossen wir uns im Jahr 2020 dazu, Teil eines Projekts der Nichtregierungsorganisation WWF zu werden, das Unternehmen aus Österreich dabei begleitet, *Science Based Targets* zu etablieren.



„Dabei muss am Ende das Ziel klar sein: Es braucht klimaneutrale Unternehmen, die ihre Verantwortung wahrnehmen.“

Simona Spinu (NEVEON)
Umweltmanagerin

Klimaschutz-Spitzenreiter werden

Wir haben uns vor Jahren dazu verpflichtet, transparent mit unseren Emissionen und unserer Klimabilanz umzugehen. Daher veröffentlichen wir unseren Emissionsausstoß alle zwei Jahre in unserem Nachhaltigkeitsbericht und jährlich bei CDP. 2020 veröffentlichten fast 10.000 Unternehmen ihre Umwelt- und Klimadaten über die CDP-Datenbank. Lediglich 277 davon schafften es auf die Klimawandel-A-Liste. Wir konnten uns in den vergangenen Jahren kontinuierlich verbessern und setzten uns 2018 zum Ziel, bis 2020 eine B-Note zu erhalten – mit Erfolg: Greiner erreichte im letzten Jahr die B-Note.

Nachdem wir unser Ziel bereits 2020 erreicht haben, setzen wir uns neuerlich ein ambitioniertes Ziel: Wir wollen unseren Score weiter verbessern und zu den Unternehmen auf der prestigeträchtigen A-Liste aufschließen. Um dieses Ziel eines A-Score bis 2024 zu erreichen, wird vor allem eine weiterführende Integration von klimabezogenen Risiken und Chancen in unsere Managementprozesse nötig sein.



Emissionen runter, Klimaschutz rauf

Klimaschutz ist eine der zentralen Säulen unserer Blue Plan-Strategie. Denn unseren ökologischen Fußabdruck zu senken, heißt ganz konkret, dass wir unseren Emissionsausstoß reduzieren. So haben wir uns zum Ziel gesetzt, unsere spezifischen Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um 38 Prozent und bis 2030 um 53 Prozent zu senken. Im Vergleich zum Basisjahr 2018 konnten wir unsere spezifischen CO₂-Emissionen bisher um gut 25 Prozent verringern. Lagen unsere spezifischen CO₂-Emissionen im Jahr 2018 noch bei 111 kg pro 1.000 Euro Umsatz, so konnten wir sie 2020 auf 84 kg reduzieren. Grund für diese massive Reduktion ist primär das Umsatzwachstum der Greiner Bio-One.

Unsere Herausforderung: Kreislaufwirtschaft

Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft zu etablieren, ist die große Herausforderung der kommenden Jahre. In einem zirkulären System werden Ressourcen nicht aus der Natur entnommen, sondern so lange wie möglich wiederverwendet und recycelt. Dadurch bremsen wir den Raubbau an der Natur, verlängern die Lebensdauer unserer Produkte und reduzieren Abfälle auf ein Minimum. Damit Kreislauffähigkeit gelingt, denken wir unsere Produkte neu: *Design for Recycling* ist unser Weg in ein zirkuläres System.

Unser Ziel

Bis 2030 wollen wir ein umfassend zirkuläres Unternehmen sein.

Unsere Vorgaben

100%

Unsere Kunststoffverpackungen sollen bis 2025 zu 100 Prozent wiederverwendbar, recycelbar oder kompostierbar sein.

Mehr Sekundär als Primär

Anteil an rezyklierten Sekundärmaterialien erhöhen

0t

Keine Abfälle mehr deponieren, in Europa bis 2025 und weltweit bis 2030

Unsere Performance

34%

Mehr als ein Drittel unserer Kunststoffverpackungen sind recyclingfähig.

6,6%

Der Anteil an rezyklierten Sekundärmaterialien, die wir 2020 verwendet haben, betrug 6,6 Prozent.

2.212t

2.212 Tonnen unseres gesamten Abfallaufkommens (gefährlicher & ungefährlicher Abfälle) wurden im Jahr 2020 deponiert.

„Zukünftige Generationen werden fragen: ‚Was habt ihr getan?‘“

Alisa Schröder (Greiner Packaging)
Projektmanagerin Kreislaufwirtschaft



Wir wollen uns im Kreis drehen

Die Erde besitzt und produziert jedes Jahr aufs Neue Milliarden von Tonnen an natürlichen Ressourcen. Wenn wir jedoch unser lineares System fortsetzen, werden irgendwann, in nicht allzu ferner Zukunft, diese Rohstoffreservoirs zu Neige gehen. Aus diesem Grund müssen wir die Dinge neu denken – vor allem wie wir produzieren und was wir wegwerfen. Ressourcen dürfen nicht länger verschwendet werden. Wir müssen weg vom Lineal hin zum Kreis, weg von der linearen Wegwerfwirtschaft hin zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft. Das Ziel dieses Wirtschaftens ist ein System, in dem Ressourcen nicht weggeworfen, sondern so lange wie möglich, mit höchstmöglichem Wert, im Kreis und damit in Gebrauch gehalten werden. Das Ende des Lebenszyklus von Produkten und Waren noch stärker in den Fokus zu nehmen, ist das Gebot der Stunde.

Unsere Verpflichtung lautet daher, dass 100 Prozent der von uns hergestellten Verpackungen bis 2025 wiederverwendbar, recyclingfähig oder kompostierbar sind. Damit dies gelingt, haben wir uns noch intensiver mit nachhaltigem Produktdesign beschäftigt. Der Designprozess von Produkten ist prägend für deren Entsorgung. Oder anders gesagt: Der Anfang bestimmt bereits in großem Maße das Ende. In der Phase der Designentwicklung werden zentrale Materialentscheidungen getroffen, die signifikante Auswirkungen auf die Lebensdauer und das Lebensende unserer Güter haben. In der Greiner Packaging haben wir deswegen *Design-Guidelines* entwickelt, die aufzeigen, mit welchen Designaspekten, Materialien und Verpackungskonzepten wir unser Kreislaufziel erreichen. Die *Guidelines* helfen uns schon in der Produktentwicklung, dafür zu sorgen, dass wir nur Produkte auf den Markt bringen, die auch wirklich recyclingfähig sind.



Der Name ist Programm: Alliance to End Plastic Waste

Der Aufbau von Entsorgungsinfrastruktur ist einer der wichtigsten Ansätze im Kampf gegen die Vermüllung der Umwelt, gehört jedoch ganz sicher nicht zu unserer Kernkompetenz. Es wäre vermessen, hier allein und vor allem eigenständig zu agieren. Wir schlossen uns daher 2020 der internationalen Non-Profit-Organisation *Alliance to End Plastic Waste* an. Die *Alliance* mit Sitz in Singapur hat mit Anfang 2021 weltweit 57 Mitgliedsunternehmen und Bündnispartner entlang der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette, die gemeinsam das Problem Plastikmüll aus der Welt schaffen wollen.

Warum dieser Schritt? Wir sind überzeugt, dass es im Kampf gegen Kunststoffabfälle in der Umwelt – vor allem im globalen Süden ohne bestehende Infrastruktur – ein breit aufgestelltes Bündnis braucht: Regierungen und Kommunen, NGOs, Grassroots-Organisationen, internationale Akteur*innen, Unternehmen und die Wissenschaft müssen zusammenarbeiten, um dem Problem erfolgreich zu begegnen. Im Rahmen von Programmen und Partnerschaften konzentriert sich die *Alliance* auf Lösungen in den strategischen Bereichen Infrastruktur, Innovation, Bildung und Engagement sowie Aufräumarbeiten.



„Nur wenn wir eine Wirtschaft aufbauen, die Dinge nutzt, anstatt sie zu verbrauchen, können wir eine nachhaltige Zukunft sicherstellen.“

Robbin Wang (Greiner Bio-One)
Key Account Manager

Intelligentes Sortieren mit digitalen Wasserzeichen

Werden Kunststoffe recycelt, geschieht dies zumeist mittels mechanischer Verfahren. Um diese Sortierprozesse effizienter zu machen, spielen innovative Technologien wie digitale Wasserzeichen auf Kunststoffverpackungen eine immer wichtigere Rolle. Seit 2017 engagieren wir uns im Rahmen der *Ellen MacArthur Foundation* beim Projekt *HolyGrail*. Mitarbeiter*innen der Greiner Packaging helfen mit, intelligente Verpackungslösungen zu entwickeln, die das digitale Sortieren in den Anlagen erleichtern und so die Qualität der Rezyklate erhöhen.

Landet eine Kunststoffverpackung in einer entsprechend digital ausgerüsteten Sortieranlage, so erkennen hochauflösende Kameras die digitalen Wasserzeichen der Verpackung. Die verschiedenen Codes werden entschlüsselt und die Verpackungen je nach Produkteigenschaften dem richtigen Sortierstrom zugeführt. Das schafft sortenreine Abfallströme und ermöglicht qualitativ hochwertigere Rezyklate.



Nachfüll-Lösung statt Einweg

Produkte mehrmals zu nutzen ist nachhaltiger. Um nicht jedes Mal eine neue Flasche Haushaltsreiniger kaufen zu müssen, entwickelte Greiner Packaging ein neues Nachfüllkonzept für Kunststoff-Flaschen. Die Wiederverwendung und Nachfüllung dieser Flaschen kann damit zur neuen Normalität werden. Die neue Nachfüllflasche besteht aus HDPE-, PP- oder PET-Material und wird allen aktuellen Marktanforderungen gerecht. So werden pro Flasche vier Kunststoff-Flaschen inklusive Aufsätze eingespart. Die Materialeinsparungen potenzieren sich über den intelligenten Nachfüllkreislauf auf bis zu 85 Prozent. Geht man davon aus, dass 20 Millionen Standard-Flaschen durch unsere Nachfülllösung ersetzt werden können, ermöglicht diese Lösung ein Einsparungspotenzial von bis zu 1.000 Tonnen Kunststoff pro Jahr. Dabei legen wir großen Wert darauf, dass die Gesamtverpackung optimal recyclingfähig ist.

Unsere Herausforderung: Zukunftsfitte Mitarbeiter*innen

Das Wissen und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiter*innen sind der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft. Sie sind Expert*innen in ihren Tätigkeitsgebieten und wissen daher am besten, welche Bereiche oder Prozesse effizienter und nachhaltiger gestaltet werden können. Wir wollen unsere Mitarbeiter*innen bestmöglich auf die kommenden Veränderungen vorbereiten. Daher werden wir mehr denn je in Aus- und Weiterbildung investieren, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz forcieren und im Bereich Diversität unsere Anstrengungen verstärken.

Unser Ziel

Bis 2030 sollen alle Mitarbeiter*innen fit für die Herausforderungen der Zukunft sein.

Unsere Vorgaben

16h

Durchschnittlich 16 Aus- und Weiterbildungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter*in bis 2025

35%

Frauenanteil unter Führungskräften bis 2025 auf 35 Prozent steigern

-50%

Reduktion der Häufigkeit schwerer Arbeitsunfälle um 50 Prozent bis 2025 im Vergleich zu 2018

Unsere Performance

8h

Durchschnittlich 8 Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter*in in 2020

27%

Frauenanteil unter Führungskräften bei 27 Prozent in 2020

-9%

Reduktion der Häufigkeit schwerer Arbeitsunfälle um 9 Prozent seit 2018

„Was vor uns liegt, werden wir nur als Team bewerkstelligen können.“

Astrid Heuzonter (Greiner Bio-One)
Director of Global HR



Lebenslanges Lernen fördern

Klima, Kreislaufwirtschaft und Menschen – die drei Säulen unserer Nachhaltigkeitsstrategie Blue Plan stehen nicht jeweils für sich allein, sondern sind eng miteinander verknüpft, stärken und stützen einander: Nur mit der Etablierung einer effizienten Kreislaufwirtschaft wird die Umsetzung von Klimaneutralität gelingen und ohne hoch motivierte, bestens ausgebildete Mitarbeiter*innen werden wir unsere Ziele nicht erreichen. Unsere mehr als 150-jährige Firmengeschichte gründet auf mutigen, innovativen, ehrgeizigen und klugen Mitarbeiter*innen. Um unsere Greiner Erfolgsgeschichte weiterschreiben zu können, werden wir bis 2025 daher die durchschnittlichen Aus- und Weiterbildungsstunden pro Jahr und Mitarbeiter*in auf 16 Stunden verdoppeln.

Eines unserer vielen Angebote im Bereich Aus- und Weiterbildung ist die *Greiner Academy* – eine Akademie für lebenslanges Lernen. Bereits im Jahr 2000 schufen wir mit der *Greiner Academy* eine konzerninterne Weiterbildungsstätte. Ziel der Akademie ist es, Mitarbeiter*innen die Möglichkeit zu bieten, sich entsprechend ihren Qualifikationen und Fähigkeiten innerhalb des Konzerns weiterzuentwickeln. Dabei ist die Förderung von Kreativität und innovativem Denken neben betriebswirtschaftlichen Schwerpunkten ein wichtiger Baustein.



Wir rücken Gesundheit und Sicherheit in den Fokus

Mit der Ende 2020 in Kraft getretenen *Health & Safety Policy* schufen wir eine umfassende Grundlage für eine bestmögliche Umsetzung der Anforderungen von sicheren und gesunden Arbeitsplätzen. Sie soll zur Vermeidung hoher Unfall-, Krankheits- und Fluktuationszahlen in den Betrieben beitragen und bietet für alle unsere Betriebe weltweit einen Mindeststandard. Durch diese neue Richtlinie und zahlreiche weitere Maßnahmen wollen wir bis 2025 konzernweit die Häufigkeit der schweren Arbeitsunfälle um 50 Prozent reduzieren.

Darüber hinaus gilt es, die Gesundheitsprävention auszubauen, denn die beste Gesundheitsfürsorge ist ein vorsorgendes System. Unser Ziel ist es daher, dass alle unsere Standorte Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge einführen. In einem ersten Schritt sollten im Jahr 2020 alle Standorte mindestens eine Maßnahme im Bereich Gesundheitsschutz durchführen. Bis Ende 2021 sollen alle Greiner Standorte mindestens zwei Gesundheitsmaßnahmen entwickeln und umsetzen. 2020 haben 40 Standorte mindestens eine Gesundheitsmaßnahme eingeführt. An unserem Ziel, dass alle Standorte mindestens zwei Maßnahmen pro Jahr einführen, werden wir weiter hart arbeiten müssen.



„Veränderung von innen braucht jede*n von uns. Nur gemeinsam können wir unsere Ziele erreichen.“

Linda Fortune-Coltrane (Greiner Bio-One)
Human Resources Managerin

Dialog mit unseren Mitarbeiter*innen stärken

Trotz der Herausforderungen durch die Pandemie sind wir dank der Flexibilität und des Engagements unserer Mitarbeiter*innen bisher gut durch diese schwierige Zeit gekommen. Wir sind uns bewusst, dass diese Zeit für unsere Mitarbeiter*innen keine einfache war. Daher führten wir ganz bewusst inmitten der Pandemie eine globale Mitarbeiter*innenbefragung durch, um besser zu verstehen, wie es unseren Mitarbeiter*innen geht, was sie bewegt und in welchen Bereichen wir uns als Unternehmen verbessern können. Diese Befragung wollen wir von nun an jährlich wiederholen, weil ein kontinuierlicher und systematischer Austausch wichtig ist. Damit können wir noch genauer als bisher Entwicklungen in unserem Unternehmen feststellen, Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren und die Wirksamkeit bereits gesetzter Maßnahmen evaluieren.

Um die Entwicklung und damit die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter*innen zu fördern, haben wir bereits in den vergangenen Jahren den Dialog und Austausch mit ihnen intensiviert. Dazu gehören regelmäßige Feedbackgespräche über die erbrachten Leistungen, die möglichen Potenziale und individuellen Entwicklungswünsche jeder Person im Unternehmen. Dieses Angebot wollen wir nun ausbauen, weswegen wir uns zum Ziel gesetzt haben, bis 2023 mindestens 80 Prozent unserer Mitarbeiter*innen ein jährliches Performance Review zu ermöglichen. Nur wenn wir im Dialog miteinander bleiben und wenn wir über die Bedürfnisse, Ambitionen und Stärken unserer Mitarbeiter*innen Bescheid wissen, können wir gemeinsam erfolgreich sein.

Gleichberechtigung zur Selbstverständlichkeit machen

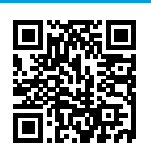
Die *Women's Empowerment Principles* der Vereinten Nationen sind Führungsgrundsätze eines Unternehmens, um Frauen am Arbeitsplatz, auf dem Arbeitsmarkt und in der Gemeinschaft zu stärken. Zu den Prinzipien einer gleichstellungsfreundlichen Führungskultur gehören u.a. die Förderung der Ausbildung und beruflichen Entwicklung von Frauen sowie die Förderung der Gleichstellung durch Initiativen und Lobbyarbeit.

Mit der Unterzeichnung der *Women's Empowerment Principles* verpflichten wir uns, Chancengleichheit und Frauenförderung auch bei Greiner voranzutreiben. Dazu müssen wir traditionell gewachsene Strukturen und Rahmenbedingungen hinterfragen und verändern. Dieser Prozess wird nicht von heute auf morgen umgesetzt sein. Insofern wollen wir das Motto dieses Berichts gerade auch im Bereich Chancengleichheit und Frauenförderung geltend machen: Wer, wenn nicht wir!



Die Zukunft gestalten

Ein nachhaltiges Unternehmen in den Bereichen Klima, Kreislaufwirtschaft und Menschen zu werden, ist kein Sonntagsspaziergang, sondern ein Marathon. Wir sind uns der Größe der vor uns liegenden Aufgaben sehr deutlich bewusst. Doch wir haben einen Plan und wir wollen und werden unser Ziel erreichen. Der wichtigste Grund für diesen realistischen Optimismus ist, dass Nachhaltigkeit bei Greiner sowohl ein integraler Bestandteil des Managements als auch ein überall mitgedachtes und praktiziertes Querschnitt-Thema ist. Wir verbinden Verantwortung mit Veränderung. Und das nicht nur punktuell, sondern umfassend und langfristig – das haben wir in unserer Vergangenheit immer wieder bewiesen, das werden wir auch in der Zukunft zeigen.



Unseren gesamten Nachhaltigkeitsbericht 2020 finden Sie hier:
sustainability.greiner.com

**„Veränderung
als Chance
zu begreifen,
darin wird
der Schlüssel
liegen.“**

Stefan Grafenhorst (Greiner AG)
Head of Sustainability



Greiner AG

Headquarters
Greinerstraße 70
4550 Kremsmünster
AUSTRIA

T: +43 50541-60301
F: +43 50541-60304
office@greiner.com
greiner.com



Mehr erfahren
sustainability.greiner.com

